

Ritter-Sage im Hohlen Stein verfilmt

Steinzeitmenschen, Falschmünzer und Handwerker – dass sie im Hohlen Stein in Kallenhardt gelebt haben, ist überliefert. Aber einen Abend lang zog nun auch ein Drache ein. Der Paderborner Filmemacher Peter Schanz war vor Ort und drehte spektakuläre Szenen einer ostwestfälischen Sage.

VON BIRTE SCHÖNHENSE

Kallenhardt – „Mehr Nebel!“, brüllt Peter Schanz, und seine Stimme hallt von den staktitübersäten Höhlenwänden wider. Laut brummend springt die Nebelmaschine an – dabei quillt schon unablässig weißer Qualm aus den beiden Ausgängen des Hohlen Steins. Spaziergänger, die sich draußen verwundert nach dem Spektakel umdrehen, verschwinden im Gewaber. Peter Schanz bekommt das nicht mit. Er blickt konzentriert durch seine Kamera. „So, jetzt kannst du ihn abmurksen. Action, Thorin!“

Mit jugendlicher Kraft hetzt Thorin Joswig – eine bedrohliche Gestalt in Helm und Rüstung – die zwei Meter Geröll hinauf, richtet im Sprung seine Lanze gen Boden und sticht zu. Drache tot. „Schönen guten Abend zusammen“, erklingt plötzlich eine Stimme vom Höhleneingang her. Zwei Polizisten in Uniform schlendern dem Filmteam entgegen. Das flucht im Affekt erst einmal im Chor. Dann hechtet Anke Schanz zum Auto – die Genehmigung holen.

Schließlich wird hier im Hohlen Stein gerade ein Film gedreht. Peter Schanz ist sicher, die perfekte „Location“ gefunden zu haben: „Nach dieser Höhle haben wir ewig gesucht. Nie passte es: Mal war sie vergittert, mal beschilbert, mal zu klein.“ Im Internet ist das Ehepaar Schanz dann auf das Kallenhardter Felsmassiv gestoßen. Am Dienstagabend angekommen, ist das Filmteam begeistert. „Das ist doch ein geiler Blick, oder?“, freut sich der 72-jährige Paderborner wie ein Schneekönig. „Das ist eine Landschaft wie in der Türkei. Dass es so einen Ort in Deutschland gibt“, stimmt ihm Fatma Karaca zu – die zugleich Nachbarin, Mitarbeiterin und Darstellerin von Peter Schanz ist.

Die Landschaft ist wichtig – stellt der Filmemacher doch hier die Sage um den Desenberg bei Warburg nach, auf dem es selbst keine Höhle gibt. Demnach hauste dort einst ein gefährlicher Drache, der immer wieder Reisende verspeiste. Der König rief alle furchtlosen Ritter dazu auf, das Untier zu töten – wer es schaffte, sollte eine Burg auf dem Desenberg und viel Land bekommen. Ein junger Mann



Gestatten, Herr Ritter: Thorin Joswig posiert vor dem Hohlen Stein, wo die Dreharbeiten stattfanden.

FOTOS: SCHÖNHENSE

folgte dem Aufruf, stattete seinen Schild mit drei Spiegeln aus und zog dem Drachen entgegen. Als dieser sich dreifach selbst gespiegelt sah, zuckte das Ungeheuer zurück – und der Ritter erschach es mit der Lanze. Dies ist zugleich die Gründungssage um das Adelsgeschlecht derer von Spiegel, das noch heute existiert und jenen Spiegel-Schild im Wappen trägt.

Und es ist nur eine von vielen Sagen in Schanz' Film „Mystische Orte – Mörderische Geschichten. Spurensuche in Ostwestfalen-Lippe“. Es wird eine Art Unterhaltungs-Dokumentarfilm im Terra-X-Stil mit Erzähler aus dem Off. Die Dreharbeiten – unter anderem an den Externsteinen, dem Eggegebirge und Teutoburger Wald – sind fast beendet. Das Ehepaar übernimmt die komplette Filmproduktion selbst – samt der Kosten von etwa

Kinostart

Premiere des Films soll am 14. November im Warburger Cineplex sein, auch im Paderborner Pollux soll der Film anlaufen. Anfragen bei Kinos in Lippstadt und Soest laufen. Zudem soll eine DVD erscheinen. Einen Trailer gibt es auf der Internetseite: www.blautann-film.de

40 000 Euro. „Alles kostet Geld“, sagt Schanz. Jugendfreigabe, Gema-Gebühren, Genehmigungen allgemein, Komparsen, Kostüme und Ausrüstung, Fahrtkosten. Trotzdem verspricht sich Peter Schanz viel von seinem Film – und geht nicht zuletzt völlig in seinem Beruf auf.

Mit Thorin Joswig hat der Regisseur einen Glücksgriff gemacht. Der 20-Jährige aus Bremen heißt wirklich so („Meine Eltern waren Tolkien-Fans“) und das Verkleiden als Ritter ist sein Hobby.

Gleichwohl gehört dazu einiges an Wissen, das er erklärt, während er sich anklei-

det: „Man kann sagen, Männer haben die Strapse erfunden“, sagt er und zeigt seine Beinlinge, die an eine Art längerer Unterhose geknüpft sind. Er wirft sein Gambeson über – ein dick gefüttertes Wams – und wuchtet dann das Kettenhemd hoch. Es wiegt 15 Kilo und gehört damit noch zu den leichteren seiner Sorte. Darüber kommt ein Plattenpanzer, die Brigantine. Fertig ist der Ritter aus dem 14. Jahrhundert.

Entdeckt wurde Thorin Joswig auf dem Mittelaltermarkt in Delbrück – freilich in voller Rüstung. „Ich habe mich vor ihn gestellt und gesagt: Du bist unser Mann.“ „Unser Mann“ beginnt indes damit, wieder und wieder über die Wiese und durch die Lörmücke zu stapfen, innehaltend, einen Schluck Wasser trinkend und einen dramatischen Blick gen Höhle werfend. Abwechselnd begleitet von Drohne, Go-Pro und Videokamera. „Das ist deine Lieblingsszene, oder?“, grinst Thorin, als er zum x-ten Mal Wasser an den Mund schöpfen muss. Schanz lacht. „Du

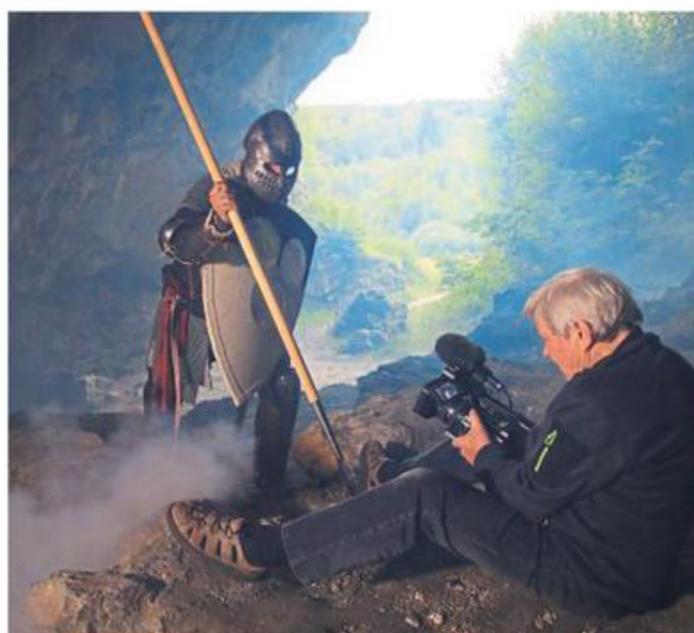
musst sagen: Boah schmeckt das eklig.“ Na, wenn das die Wasserwerke hören.

Eine Stunde nach Drehbeginn tönt Schanz: „So, jetzt geht er schon den Berg hoch!“ Schon. „Wieviel hast du, 48 Sekunden?“, grinst Ehefrau Anke.

Der Wind, der den Nebel aus dem Hohlen Stein treibt, macht ein paar Probleme – gerade, wenn die leuchtenden Drachenaugen gefilmt werden, die eigentlich nur zwei präparierte Leuchten sind. Und dann: die Polizei.

Anke Schanz ist zurück mit der Genehmigung und die Beamten zufrieden. „Wir hatten uns schon so was gedacht“, sagen sie. Seien jedoch gerufen worden, weil jemand angeblich ein Lagerfeuer in der Höhle mache. Das Filmteam lacht, und Anke macht noch ein Erinnerungsfoto mit Ritter Thorin und den beiden Gesetzeshütern. „Das hatten wir auch noch nicht“, grinst die Beamtin. Und auch das Filmteam hat gut lachen. Alles im Kasten.

Fotos und Videos unter: www.derpatriot.de



Zack – Drache tot. Für eine spektakuläre Nahaufnahme sticht Thorin mit der Lanze zwischen die Beine von Peter Schanz.



So richtig? Schanz' Mitarbeiter und Nachbar Halit Karaca hält die Drachenaugen hoch, die im Nebel leuchten sollen.